

Thema zur Stille: Was soll eigentlich still werden ?

Es geht darum Gott zu begegnen

Stille kann helfen, aber auch Gott selbst macht still
den Sturm

er verschafft sich Ruhe gegenüber den Dämonen

[Mk 1,34](#) Und er heilte viele an mancherlei Krankheiten Leidende, und er trieb viele Dämonen aus und ließ die Dämonen nicht reden, weil sie ihn kannten.

[Mt 16,20](#) Dann gebot er den Jüngern, dass sie niemand sagten, dass er der Christus sei.
die Menge staunet: "Er hat alles wohlgemacht."

und sie gerieten in höchstem Maß außer sich und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören als auch die Stummen reden.

Staunen: Eröffnung neuer Möglichkeiten. Ende der bisherigen Logik.

Was soll still werden ?

Anders formuliert: Was sagt Jesus nicht ? Wann sagt er nichts und schweigt?

Beispiele:

schweigt während des Sturmes

schweigt lange gegenüber den Verklägern der Ehebrecherin

schweigt gegenüber der Frau in Sidon

schweigt 3 Tage gegenüber Lazarus.

Warum schweigt Gott ? Anders gefragt:

Was muß in mir schweigen, zur Ruhe kommen, damit ich Gott wieder hören kann ?

Gottes letztendliches Ziel ist nicht Stille an sich.

Im Himmel ist es etwas Besonderes, wenn Stille eintritt (Off: Eröffnung)

Gott redet. Jh 1 Kol 1,17 Er redet die ganze Zeit.

Gottes letztendliches Ziel ist auch nicht, daß ich still bin und nur Er redet.

Wir sind in sein Ebenbild geschaffen.

Gott möchte Beziehung.

Was also soll still werden ?

Jens: Stürme des Lebens hingeben.

Alles, was mir wichtiger wird als Gott: Ideale, Status, Existenzgrundlage, Ängste

Alles, was hindert davon überzeugt davon zu sein:

Jesus ist mit im Boot.

Er hat gesagt: Laß uns ans andere Ufer fahren. Er hat nicht gesagt schwimmen.

Deshalb werden wir auch irgendwie mit Schiff dort ankommen.

Spätestens wenn ihn die nächste Welle erwischt wird er aufwachen.

Anderer Blickwinkel: Zum Schweigen kommen soll meine Bewertung in richtig und falsch.

Was könnten die Bewertungen der Jünger gewesen sein ?:

Falsch ist und darf jetzt nicht sein:

Wir haben Stress. Das Boot läuft voll. Unser Leben ist in Gefahr. Jesus hilft uns nicht.

Richtig wäre und sollte eigentlich sein:

Wir kommen nie in eine Situation, die uns überfordert.

Wenn Jesus dabei ist hilft er uns sofort.

Offensichtlich bewertet Jesus die Situation anders.

Zurück zu Adam & Eva, um zu begründen:

Zum Schweigen kommen soll meine Bewertung in richtig und falsch.

Welche speziellen Bäume standen in der Mitte des Paradieses ?

Erkenntnis von Gut und Böse / Gut und Schlecht / Richtig und Falsch.

Offensichtlich ist nicht die Unterscheidung von Gut und Böse von Bedeutung, um Mensch zu sein, sondern die Unterscheidung, was in Bezug auf Gott Recht ist.

Die Alternative besteht nicht zwischen Gut und Böse, sondern zwischen dem Leben und der Unterscheidung von Gut und Böse.

Gott hält es für völlig überflüssig und schädlich, daß der Mensch zwischen gut und böse unterscheiden kann !

Die Unterscheidung zwischen Gut und Böse ist eine schmerzhaft, mühselige, frustrierende und erniedrigende Illusion.(1. Mo 3,16-19)

Was ist vor Gott recht ?

Grob gesagt, wäre für Eva alles vor Gott recht gewesen, was verhindert hätte vom Baum der Erkenntnis zu essen.

1. Mo 3, 5 Ihr werdet sein wie Gott. Am Anfang stand nicht der Ungehorsam, sondern Neid, Gerangel um Macht, Mißtrauen und Mißachtung, dessen was Mensch bereits ist: Ebenbild Gottes.

Eva ließ sich von den Kriterien Essen, Schönheit Einsicht leiten.

Das Kriterium "Beziehung" (Vertrauen, Verpflichtung, Absprache) spielte für sie keine Rolle !

Obwohl im Allgemeinen erwartet wird, daß Frauen das Kriterium Beziehung besonders wichtig sei.

Eva reflektierte den Wert der Frucht, aber sie reflektierte nicht sich, in dem was sie tat.

(Von Adam wird überhaupt nicht gesagt, ob er irgendwelche Kriterien reflektierte.

Er machte einfach, was seine Frau vorschlug.

Vor Gott recht wäre gewesen das worum es in der Beziehung zu ihm geht, sei sie nun laut oder still:

Ihn als Schöpfer mächtiger und gut anzuerkennen,

am Vertrauen zu ihm und unseren Absprachen festzuhalten

und zu beobachten wie ich gerade in dieser Beziehung agiere.

Die Ausgangsfrage ist: Was soll in der Beziehung still werden ?

Was wäre, wenn Gott wirklich an dem interessiert ist, was jetzt gerade nicht ist und mich daran hindert still zu werden ?

Das Problem an den Dingen, die einen von der sogenannten Stille abhalten, ist ja, daß sie mich ohne Beziehung zu Gott in Beschlag nehmen.

Die Hingabe meiner Ideale, Status, Gesundheit usw. bedeutet nicht, daß ich sie bei Gott ablade und dann garnichts mehr habe. Es geht darum meine Bewertung, die auf mich bezogene Einschätzung, was jetzt gut und richtig wäre zu sein, abzugeben und stattdessen zu fragen: Gott was ist vor Dir recht ?

Es geht nicht um Stille, sondern um Beziehung, um Kontakt, Berührung, Gespräch.

Es geht auch um das, was begrenzt auf das Gespräch als Gebet bezeichnet wird.

Als die Jünger Jesus bitten, sie beten zu lehren, antwortet er ihnen:

[Mt 6,9](#) Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;

[10](#) dein Reich² komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!

[11](#) Unser tägliches Brot³ gib uns heute;

[12](#) und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben⁴;

[13](#) und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!

Jesus sagt nicht: Achte auf Körperhaltung, Atmung, nicht bewerten,...

Aber kommt dies deswegen in seinem Modellgebet nicht vor ?

Um mit Gott ins Gespräch zu kommen rät Jesus seinen Jüngern zu staunen, bis ihnen die Spucke wegbleibt.

Daß sie zu Gott Vater sagen dürfen und sollen. Daß er ihr Vater ist. Daß er nicht so wie ihr irdischer Vater ist, sondern ein Vater im Himmel. Daß sie vom Himmel her gezeugt sind.

Daß ihr Ursprung, ihre Bestimmung, die Vision ihres Vaters für ihr Leben, in einem Kontext liegen, der größer ist als sie selbst, eben im Himmel.

Daß ihr Vater, ihre wesensähnliche Abstammung, der Gott Abrahams Isaaks und Jakobs ist, der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Jesus sagt nicht: Sagt erst einmal Gott alles, was euch wichtig ist.

Er sagt nicht: Kommt vom 100 ins 1000ste, rennt wie Martha hektisch bemüht in den Sorgen eures Alltags herum.

Jesus rät seinen Jüngern sich auf ihren Vater im Himmel zu konzentrieren und er rät ihnen Ihm Recht zu geben: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme

ER sagt: Eines ist not. Konzentrier dich auf den Einen, der Gut ist !

Er sagt nicht, konzentrier Dich auf Deinen Atem,

aber zu atmen ist ein Ausdruck davon, daß Gott mich am Leben hält

Mensch ist nur lebendig, weil Gottes Geist, sein Atem in ihm ist.

Er sorgt dafür, daß auf einen Atemzug der nächste folgt, sonst wären wir in 5 Minuten tot - wenn uns niemand anderes beatmen würde.

Es geht darum wahrzunehmen: Nicht ich atme, sondern er atmet mich.

In Jesus' Modellgebet lassen sich so auch die Elemente Stille, Gott Recht geben und Konzentration finden.

Angewendet auf die Situation der Jünger im Boot bedeutet dies:

Bevor der Sturm gestillt wird oder das Boot trotz Sturm am anderen Ufer ankommt, geht es darum den Sturm ohne Bewertung in Bezug auf mich auszuhalten, und den Sturm in Bezug auf das, was vor Gott recht ist zu bewerten.

Jesus ist mit im Boot.

Er hat gesagt: Laß uns ans andere Ufer fahren. Er hat nicht gesagt schwimmen.

Deshalb werden wir auch irgendwie mit Schiff dort ankommen.

Was mich daran hindert zur Ruhe zu kommen ist auch die Frage:

Sollte Gott wirklich an meinen Problemen interessiert sein ? So wirklich wirklich ?

Sollte er das wirklich gesagt haben ?

So wirklich wirklich kann er das doch eigentlich garnicht gemeint haben.

Es geht auch darum, was mich an der sogenannten Stille hindert, Gott hinzuhalten und dabei von ihm zu erwarten: Was für dir wichtig ist, ist auch mir wichtig.

Vielleicht nicht, weil es als solches wichtig wäre, aber weil es gerade für Dich wichtig ist und Du mir wichtig bist: Von Gott zu hören: Ich bin Ihm wichtig.

Was bleibt von mir noch übrig, wenn der Sturm nicht mehr das Wichtigste ist ?

Wer waren die Jünger ohne Panik ums Überleben ?

Sie waren naß, kalt, erschöpft, Menschen die ihre Begrenzung erleben, denen ihre gesamte seemännische Kompetenz davon schwimmt, die es jetzt nicht so hinkriegen wie Jesus.

Will ich wirklich wissen wer ich bin ?

Oder soll Jesus schnell vorher helfen, damit mir meine Unfähigkeit nicht so deutlich wird ?

Jesus ist "das Auge im Sturm", der Ruhepunkt. Leider sieht das Auge aber auch alles.

Sollte Gott das wirklich wissen wollen ?

Sollte er wirklich wirklich gesagt haben: Fürchte Dich nicht, denn ich bin mit Dir. Weiche nicht, denn ich bin Dein Gott. Ich halte Dich mit meiner sieghaften Rechten.

Zusammengefaßt sollen also still werden:

Meine Bewertung und damit meine Selbstabwertung, meine Abwertung von Gottes Interesse an mir.

Vielleicht probierst Du noch was jetzt Deine ganz persönliche Körperhaltung sein könnte, in der Du Dich entspannst ohne abzuschlaffen, in der Du gespannt bist ohne angespannt zu sein. Wie wäre es, wenn Dich das erinnern könnte an die eine oder andere Begegnung mit Gott, vielleicht garnicht so lange her, denn die Herrschaft Gottes ist nahe herbeigekommen und es könnte fast ein Wunder sein Gott nicht zu begegnen...in den Jahren, Monaten, Stunden die Du nun schon am Leben bist, während Du ein- und ausgeatmet hast, ein- und ausgeatmet wurdest von dem, der Dich am Leben hält..ohne daß Du Dich viel darum kümmern mußtest wurde Dein Körper beim Einatmen versorgt mit Sauerstoff und beim Ausatmen entlastet von Kohlendioxid. Während so dein Körper atmet oder - wenn Du so willst- Gott in deinem Körper atmet - wäre jetzt vielleicht die Gelegenheit ihm dabei einmal zuzusehen, ihm nachzuspüren, welche entlegenen oder naheliegenden Bereiche Deines Körpers sein Atem erreicht.

Es könnten sein die Zehenspitzen, die Fingerspitzen, die Nasenspitze, die Ohren, dein Hirn, dein Herz, deine Eingeweide und alles was darunter liegt.

Während Gott so durch deinen Körper atmet könnte er sich fragen: Wer wohnt hier eigentlich ? Ist hier eigentlich jemand zu Hause ? Vielleicht magst Du ihm einmal mit deinem Körper ein Zeichen geben, den großen Zeh zu heben, die Nase zu rümpfen, mit den Ohren zu schlackern, was auch immer.

Während ihr - Gott und Du- so über Deinen Körper kommuniziert könnte dies eine Gelegenheit sein mit ihm über eine seiner letzten Bemerkungen ins Gespräch zu kommen. Ging es um Deine Art zu bewerten, ging es darum ihm Recht zu geben, verzettelst Du Dich, Glaubst Du wirklich wirklich, daß Gott auch an Dir mit all deinen Zetteln interessiert ist,

Wähle Dir ein Thema, eine Frage aus, halte sie fest und Gott hin und warte

Vielleicht fällt es Dir schwer Dich zu konzentrieren,
vielleicht fällt es Dir nicht leicht die Frage hinzuhalten ohne sie festzuhalten,
sieh Dir einmal zu, wie Du Dich bemühst. Wie sieht Gott Dich jetzt ?
Wer bist Du ? Was ist Dir wichtig ? Was ist Gott wichtig ?